



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

567 (7.12.1925) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224954)

mittelbar Beteiligten wie ganz Europas auf lange Zeit in Anspruch nimmt. Mit den alten politischen Reichsbahnen wird diese Aufgabe nicht zu lösen sein, hier so wenig wie sonst in Europa. Deutschland wird zur Mitarbeit auf neuen Wegen bereit sein und sich selbst dadurch einen Weg in die Zukunft bahnen können, wenn nur irgend seine politischen Führer die Zeit verstehen.

Die wirtschaftliche Notlage

Die letzten Beschlüsse des Reichskabinetts zum Preisabbau
In seiner letzten Sitzung am Samstag erledigte das Kabinett einen Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues, der namentlich dem Reichsrat vorgelegt werden wird. Der Gesetzentwurf enthält u. a. Bestimmungen über einen Vergleich zur Anwendung des Konkurses unter Aufhebung der Verordnungen über die Geschäftsaufsicht, Vorschriften gegen die Ausbeutung bei der Vergebung von Aufträgen im Wege der Ausschreibung; Befähigung der Ausnahmeleistung der Zwangsorganisationen, die bisher nach der Kartellverordnung den Einwirkungsmaßnahmen der Reichsregierung und des Kartellgesetzes nicht unterliegen; Bestimmungen, die hinsichtlich der Einwirkungsmaßnahmen des Staates die Innungen und Innungsverbände den Kartellen in gewissem Umfange gleichstellen, Vorschriften über das Verhalten von Brot zu festen Gewichten. Der vorgeschlagene Gesetzentwurf soll die Preisgestaltung in der Wirtschaft weiterhin im Sinne einer für die Gesamtheit günstigen Entwicklung beeinflussen.

Die in Fortführung der Preisoffensivaktion weiter eingeleiteten und noch im Gange befindlichen Maßnahmen werden ohne Unterbrechung weitergeführt. Dem Reichsrat soll die Herabsetzung des Zollsages für die von den Apothekern vertriebenen Spezialitäten empfohlen werden.

Die Reichsbahn-Gesellschaft zu den Gehaltsforderungen

Vom 30. November bis zum 3. Dezember hielt der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin seine regelmäßige Tagung ab. Auf der Tagung wurde folgende Erklärung abgegeben:

Die ernste Lage der gesamten Wirtschaft spiegelt sich auch im Verkehr auf der Reichsbahn wieder. Der in normalen Jahren besonders starke Herbstverkehr ist erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Nur bei vorzüglicher Finanzgebarung wird die Reichsbahn in der Lage sein, den allgemeinen wirtschaftlichen Tiefstand unter Erfüllung ihrer Pflichten zu überwinden. Sollte die Reichsbahn zu Lohn- und Gehaltsforderungen gezwungen werden, so müssen die Tarife trotz erheblicher wirtschaftlicher Bedenken erhöht werden, die sachlichen Ausgaben müssten unter Ausbaur an den eigenen Bahnstationen noch weiter eingeschränkt werden, wodurch zugleich die Arbeitslosigkeit in den beteiligten Industrien erhöht würde, schließlich müsste der Personalbedarf durch Verringerung der Zahl der Jünger, zeitweilige Einstellung unrentabler Strecken usw. verringert werden.

Kommunistische „Beamten“-Demonstration

Berlin, 6. Dezember. (Von unserem Berliner Büro.) Am Dienstag wird, wie ein „aktiver Beamter“ der roten Fahnenkreise, die Berliner Beamten-Gesellschaft auf dem Gendarmenmarkt für die Behebung ihrer Notlage demonstrieren. Der Reichsbahnhaltungsanstalt soll sich am Mittwoch mit der Besoldungsfrage beschäftigen. Man möchte ihn also offenbar unter den Druck der Straße zu legen.

Der Deutsche Städtetag über Ostlandsarbeiten

Im Anschluß an die Beratung des Gesetzentwurfes über die Arbeitslosenversicherung wurde in der Vorstandssitzung des Deutschen Städtebundes die bedrohliche Lage erörtert, wie sie in verschiedenen Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen und in den bedrückend anstehenden Erwerbslosenziffern zutage tritt. Die Stadtverwaltungen leben mit Sicherheit diesen Zeiten kommen, wo sie vor der Aufgabe stehen, wieder Ostlandsarbeiten einzurichten, um den notleidenden Massen Arbeit zu geben. Bei ihrer finanziellen Notlage kann aber keine Rede davon sein, auch hier wieder die Gemeinden die Kosten allein tragen zu lassen. Der Vorstand hat daher beschlossen, an das Reich und die Länder mit der Forderung heranzutreten, daß Reichsregierung und Länderregierungen nicht nur selbst für die Beschaffung von Ostlandsarbeiten sorgen, sondern auch vor allem die nötigen Mittel bereitstellen, um den Gemeinden die Beschaffung von Ostlandsarbeiten zu ermöglichen. Eine Demonstration des Städtebundes soll diese Forderungen persönlich beim Reichstagspräsidenten und an den zuständigen Ministerien zum Vortrag bringen.

Wiederbeginn der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 6. Dez. Die „Journée Industrielle“ glaubt zu wissen, daß Staatssekretär v. Trendelenburg am nächsten Donnerstag, den 10. Dezember in Paris eintrifft und die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wieder aufnehmen werde.

Es gibt nur einen Standpunkt, den jeder befreit: den des Selbstvertrauens.

National-Theater Mannheim

Das tapfere Schneiderlein

Also, liebe Kinder, ihr müchtet gerne wissen, wie es mir gefallen hat? Ja warum denn mir? Euch muß es gefallen haben und gefallen. Und ich glaube, das hat es auch getan. Denn ihr habt gelacht und leßt gefascht und dem tapferen Schneiderlein durch eure Zuneigung geholfen, als der dumme Prinz auch noch so gemein wird, daß er dem Schneiderlein das Krönlein und die Zauberperle stiehlt. Das ist ein wilder Herr, dem hätte man keinen Gelstopp ruhig lassen können. Weint ihr nicht auch? Ueberhaupt, wenn einer eine so schöne Prinzessin zur Frau haben will und ja dann ist, daß er nicht einmal die drei Rätsel lösen kann! Ihr habt sie doch gleich alle erraten, nicht wahr? Ja, wartet nur, wenn ihr groß seid, dann kriegt ihr auch eine Prinzessin. Oder vielleicht schon zu Weihnachten? Was Reden oder aus Marzipan.

Soll ich euch nun erzählen, was da alles geschieht? Aber schließ ich nicht ihr mich noch aus, weil ich die wichtigsten Sachen verpasse, die da auf der Bühne geschehen, und weil es am Ende ganz anders im Märchenbuch steht. Aber ich, da steht auch nicht alles. Es gibt viel mehr zu sehen. Zuerst, da kommt die Riesenschicht und hinterher die Riesenjagd, und dann am Hof das Krönlein und das im Wald das Hengstlein. Und ganz ganz am Ende kommt das Höllein, das die Here so gepiegt hat, und jetzt auch einen großen schönen Weihnachtsbaum, und dann singen alle Kinder das Weihnachtslied und freuen sich, daß es nur noch 13 Tage sind, bis das Christkind kommt. Ich würde einmal recht schön bitten, es es nicht vorher schon beim Nationaltheater für Euch eine Karte ins Märchenland bekommen könnte. Ich glaub' schon. Für die Braven wenigstens. Und ihr seid doch alle brav, geht?

Und ihr, lieben Eltern, denkt daran, wie ihr euch als Kinder so sehr gefreut habt im Theater (so viel als jetzt, wo ihr so groß und so selbstlos) in, laßt eure Kinder u. Mädchen in das tapfere Schneiderlein. Ihr werdet euch mit den Kindern freuen und vergnügen, was euren gefragten Augen nicht gefüllt. Mir gefällt auch nicht alles und ich wünschte dem Spiel mehr Phantasie, mehr Farbe und ein wenig mehr natürlichen Humor. Aber nicht mir sind hier die Richter, sondern die Kinder und denen leuchten die Augen, stehen die kleinen Mäuler still und vor Verwunderung offen.

Und ihr, liebe Darsteller, alle wie ihr auf dem Zettel steht, habt eure Sache brav gemacht, wart mit Eifer und Hingebung bei der Sache und habt euren Lohn in der Freude vom Hunderten

Die große Kälte

Ueberrascht harter Winter, nur nicht in Ostpreußen

Berlin, 6. Dez. Die große Kältemasse, die über Mittel- und Südeuropa heringebrochen ist, hat ihren Kern in Süddeutschland. Demgegenüber mißt man in Ostpreußen ausnahmslos nur 13 Grad. Hier hat nämlich ein Kältegürtel, durch den warme Luftmassen über die Nordsee, den Skagerrak und die Ostsee abgelenkt wurden. Von Norden nähert sich demnach eine leichte Erwärmung an. Nach den weiter hier vorliegenden Nachrichten ist die Ostseefahrt durch die Vereisung behindert, zum Teil schon ganz eingestellt. In der Schwäbisch-Bayerischen Hochebene sollte gestern Abend eine strenge Kälte ein, die sich in Auasburg bis auf 20 Grad Celsius und auf dem Rande 23 Grad unter Null betrug. In den Allgäuer Hochalpen herrscht bei prachtvollem Sonnenschein eine Kälte bis zu 26 Grad. Nach Meldungen aus Bern herrschte gestern in Schweizer Jura eine Kälte von 30 Grad. Auch in Nordfrankreich herrscht eine außerordentliche Kälte. Starke Schneefälle werden von dort gemeldet. Auch in Dänemark nimmt der Frost dauernd zu, dagegen liegt das Thermometer in der Nähe von Kopenhagen und Renss über Null. Hier haben sich also die nordwestlichen oceanischen Einflüsse mit der herannahenden Antizyklone bereits ausgewirkt.

Darmstadt, 5. Dez. Heute vormittag 7 Uhr wurden im Zentrum der Stadt auf freiem Platz 19 Grad Kälte gemessen. Es dürfte dies wohl seit langen Jahren der kälteste Tag gemessen sein.

Mainz, 6. Dezember. Die Rheinschiffahrt ist seit heute Nacht wegen Treibeis eingestellt worden. Die Rheinfähre in Mainz mußte umgelegt werden.

München, 6. Dezember. In der gestrigen Nacht fiel die Kälte in Schleißheim auf -27 Grad.

(.) Basel, 6. Dez. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Die Kältemasse hat in der Schweiz zu Temperatur-Minima geführt, wie man sie seit langem ja so früher Zeit nicht mehr gewohnt war. Während im Hochgebirge die Kälte bereits wieder zurückgeht und sich bereits in St. Moritz auf durchschnittlich 20 Grad unter Null hält, sind im Neuenburger Jura außerordentlich tiefe Temperaturen zu verzeichnen. In Chaux-de-Fonds sank das Thermometer auf 25 und in den benachbarten Läden wurden sogar Temperaturen von 34 Grad unter Null gemessen. Der Schneefall ist eigenartiger Weise auch im Jura bedeutend größer als in den Alpen. Die Sportkurie im Engadin melden Schneehöhen von 30 Zentimetern, während im Jura bereits über 1 Meter Schnee liegt. Im Berner Oberland ist in den letzten Tagen ziemlich stark Schnee gefallen, der sogar zur Unterbrechung der Brünig-Linie führte.

Hamburg, 6. Dez. Die an dem Elbe-Frachtschiffverkehr beteiligten Schiffsverkehrs-Gesellschaften teilen mit: Die in den letzten Tagen eingetretene Kälte hat auf der Elbe starke Eissbildungen erzeugt. Folgende Gesellschaften haben sich daher zusammenschlossen, ihren Betrieb einzustellen: Vereinigte Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft, Neue Deutsche-Schiffahrts-Gesellschaft und Tidewalk-Schiffahrts-Gesellschaft.

Luzern, 6. Dezember. Die Schneestürme der letzten Tage haben besonders im Gebietsteile Luzern große Verkehrsstörungen verursacht. Der Schnee liegt stellenweise mehrere Meter hoch.

Paris, 6. Dezember. Die schon seit einiger Zeit herrschende große Kälte hat sich seit gestern in allen Teilen Frankreichs bedeutend verschärft. In Paris verzeichnete man gestern Nacht 8 Grad, in der Gegend um 10 Grad Kälte.

Prag, 6. Dezember. In dem gesamten Staatsgebiete der Tschechoslowakei herrscht seit der Nacht zum Samstag eine außerordentliche Kälte vor. Die Wärmemitteltemperatur in Prag liegt bis auf 14 Grad, im Norden auf 17 Grad, in Budweis auf 20 Grad, in Uger bis auf 23 Grad unter Null. Noch größer war die Kälte in der Slowakei, wo Temperaturen bis zu 30 Grad unter Null gemessen wurden.

Budapest, 6. Dezember. In ganz Ungarn herrscht starke Kälte. Das Thermometer fiel in der letzten Nacht auf 10 Grad. Die Donau ist mit Treibeis bedeckt und es dürfte, wenn die Kälte anhalten, bald zum Stauen kommen. Die Theiß ist vollkommen zugefroren. Die Schneehöhe im ganzen Land beträgt etwa 40 bis 50 Zentimeter.

Ein Attentat in Luxemburg

In Esch an der Alzette wurde auf einen Anhänger des Sozialismus ein Attentat begangen. Es handelt sich um den Schriftführer Tiapago, der in französisch-gesprochenen Kreisen zahlreiche Anhänger besitzt. Als Tiapago an seinen Schreibtisch arbeitete, öffnete sich plötzlich die Tür und es wurden von einem Unbekannten drei Schüsse auf ihn abgegeben. Verwundet schleifte sich Tiapago ins Nebenzimmer, wo er tot zusammenbrach. Der Täter soll ein italienischer Kommunist sein.

Eine interessante Statistik

Nach einer Meldung aus Köln haben sich im Laufe der englischen Besatzungszeit etwa 10 Prozent der englischen Truppenangehörigen mit deutschen Mädchen verheiratet.

son Rinderhergen. Was gilt euch da noch das Wort des bösen Kritikers. Drum Schluch!

Die letzte Morgenveranstaltung vermochte noch weniger Zuhörer anzulocken, als ihre zwei Vorgängerinnen getan hatten. Es werden summa summarum, die Feuerwehretats und Pressevertreter eingerechnet, 70 Leute in dem wieder ganz ungenügend geheizten Theaterraum gefronen haben. Wertwürdig ist nur, daß die Theaterleitung die Fiktion aufrecht erhält, daß in diesem „Kammer-Spektakel“ der Wunsch des Publikums (1) Erfüllung finde, in geschlossener Reihenfolge eine Anzahl wichtiger Theaterpublizisten persönlich kennen zu lernen. Als erster kam Herr Dr. Tim Klein, den man versucht hat, durch betonte Familienbeziehung nach Mannheim dem Publikum interessant zu machen. Tim Klein ist 5. J. der Schauspielreferent der Münchener Neuesten Nachrichten. Seine Bedeutung liegt auf publizistischem Gebiet darin, daß er u. a. wertvolle Sammlungen literarischer Dokumente gesammelt hat, die er zusammengefaßt hat, die ein lebendiges Bild der Besatzungszeit und der Revolution von 1848/49 geben. Auch als Bühnenkritiker ist er hervorgetreten. Als (Theater-) Kritiker kommt ihm die Bedeutung nicht zu, die es rechtferdig, ihn neben Kerr oder Bie, neben Oberinn oder Diebold als „Artenkennner“ einzureihen. Wie gesagt, Verdienst und Bedeutung liegen auf anderem Gebiet. Herr Klein trat aus seinem Manuskript Erörterungen vor, deren Zweckheit durch die literarhistorische Ausschmückung nicht gemindert wurde. Er sprach über produktive Kritik — was eigentlich an sich schon ein Pleonasmus ist. Eine Kritik, die nicht produktiv ist, kann niemals Kritik sein: sie ist Konvention, Wortklauberei, Schönrederei oder Geschimpfe, eine persönliche, niemals eine allgemeine Angelegenheit. Nur die Kritik — sei sie positiv oder negativ — die mit Hilfe objektiver Maßstäbe verfährt, Erkenntnisse zu gewinnen, Anstände weiterzuführen, Kommenendes vorweg zu führen und keine Geburt zu erleichtern, hat Sinn. Ob sie das im Kampf für, oder im Kampf gegen etwas erstrebt, bleibt sich gleich.

Theater und Musik

Angewandte Musik am Staatsoper in Kassel. Der Kleitpreis-träger Diegenhildt hat eine Volksoper mit Gesang und Tanz geschrieben. „Som leben Augustin“. Außerlich sei Anknüpfung mit den Volksfesten Reimungs und den Pöffen Weltens, im Gehalt aber kann der Dichter seine Liebe zum Legendenhaften, zum Sagenhaften, zur phantasiehaften Durchforschung nicht verleugnen. Als in Wien 1679 die Pest wüthete und die Türken vor den Toren lagen, fanden die Pestträger bei der Beerdigung durch die Stadt auch den berühmten Tubenpfeifer Augustin, der den Tod über sich spielen, lachen, singen ließen, laufen pflegte. Die Pestträger hielten den Be-

Deutsche Volkspartei

Wir machen nochmals auf die heute abend 8 Uhr im oberen Saale des „Eichbaum“, P. 8, 9 stattfindende Mitgliederversammlung in welcher Hauptreferent Kurt Jäger über „Die weltpolitische Lage nach Locarno“ sprechen wird, aufmerksam und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Badische Politik

Nach eine Landtagsitzung vor Weihnachten
Karlsruhe, 6. Dez. Der Badische Landtag wird vor Weihnachten wahrscheinlich noch einmal zu einer Plenarsitzung zusammengetreten.

Hilspach nach Heidelberg berufen
Karlsruhe, 6. Dez. Wie auf dem Parteitag der Deutschen demokratischen Partei in Weiden bekannt gegeben wurde, hat Staatspräsident a. D. Professor Dr. Hellpach eine Berufung von der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg als ordentlicher Professor erhalten.

Letzte Meldungen

Die Friedensbedingungen der Drusen

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Kairo haben die Drusenführer akzeptiert mit dem Eintreffen des neuen französischen Oberkommandos die folgenden Friedensbedingungen: 1. Wiederherstellung des früheren Regimes im Libanon. 2. Befreiung der Libanesischen von der französischen Besatzung. 3. Rückgabe des Drusengebietes durch die Franzosen. 4. Einberufung einer arabischen Versammlung zur Bildung einer ozeanischen Antenne. 5. Abschluß eines französisch-arabischen Vertrages. 6. Amnestie für politische Verbrechen. 7. Auflösung einer Kriessensitätigung.

Abkündigung durch Jouvencel

Paris, 6. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Paris wird berichtet, daß der Oberkommandant Jouvencel den mit einem Bevollmächtigten der Drusen omanischen Friedensverhandlungen abgelehnt hat. Er hat erklärt, daß er nicht erwarten, daß in den nächsten Tagen die französischen Truppen weitere Differenzbewegungen machen werden. Die Drusen sind bereit, mit einem Abbruch der Feindschaften in Syrien in alle die auf weiteres nicht zu rechnen.

Die Bühnenintendanten zum Fall Schillings

Berlin, 6. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die Intendanten der deutschen Bühnen aus Berlin und dem Reich haben heute im Vestingmuseum zusammen, um zu der freilichsten Besprechung Max v. Schillings Stellung zu nehmen. Auch Professor v. Schillings war zugegen und schiederte in längerem Vortrag seinen Konflikt mit dem Ministerium. Anschließend fand eine vertrauliche Besprechung der Intendanten über den Fall statt.

Grubenkatastrophe in Amerika

Newport, 6. Dez. (Spezialabteilung der United Press.) In einem brennenden Schacht der Tungler Mine in Colorado sind fünf unter der Erde mit 20 Bergleute eingeschlossen. Umfassende Hilfsmaßnahmen werden getroffen. Aus Denver und anderen Städten sind Feuerwehreinheiten herbeigekommen, um den Brand zu löschen. Ein heftiger Sturm, der die Flammen beim Löschen ansetzt, gestaltet die Rettungsarbeiten überaus schwierig.

Boulder (Colorado), 6. Dez. Die in der brennenden Tungler-Mine eingeschlossenen Bergleute konnten mit Unterstützung einer Rettungsabteilung aus dem Bergwerk gerettet werden. Einige der Bergleute haben schwere Verletzungen erlitten. Zwei Mitglieder der Rettungsmannschaft sind bei den Rettungsarbeiten ums Leben gekommen.

Die Schweiz bekommt eine soziale Gesetzgebung

Basel, 6. Dez. In der heutigen schweizerischen Volksabstimmung wurde der Bundesbeschluss vom 18. Juni 1925 über die Einführung der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung mit 201 384 gegen 210 582 Stimmen angenommen. Die Beteiligung war schwach. Es erschienen nur etwa die Hälfte der Stimmberechtigten an der Urne.

trunkenen für tot und warfen ihn in die Gräber zu den Weislichen. Da erwachte er und spielte den Leichen zum Tausch auf. Auf dieser Gefährliche baut Diepenhuidt seinen „Lieben Augustin“ auf. Das Festweibel schließt in der Bestraube mit dem Augustin einen Pakt. Verspricht er auf Bällerei, Liebe, Geldgier, Macht, dann wird ihn die Pest nicht zehren; versichert er nicht, dann wird er der Pest erliegen. Man kommt ihm mit allen erdenklichen Bedingungen: die Stadt Wien feiert ihn als den Erretter von der Pest. Sie schenkt ihm Reiten und Gold, die Wädeln laufen ihm nach. Die Männer dienen vor dem reichen Mann. So wie ihm sein Reichthum gerucht wird, zieht sich alles von ihm zurück und er ist der Lump, der er war. Er wird sogar ausgewiesen aus der Stadt. Die Tücken wird er wieder als der Erretter von der Pest gepriesen. Der Sultan mocht ihn zum Hofsch, zum Oberbefehlshaber und wieder kriecht alle Welt vor Augustin. Resolutionen und das Spiel dreht sich um. So Augustin zuerst gefeiert wurde, da wird er jetzt angepöbeln. Augustin erkennt, daß an dem Wohlleben, an der Macht, an dem Geld, an den Frauen nicht viel Wahres ist. Nur die ganze heilige Liebe zu einem jungen Ding bleibt übrig; ihr bleibt er treu; er verzichtet auf alle Wehretschelten und verliert freiwillig die Bettel, die Komit, Goudl, Nährigkeit, auch Frauen; aber im Himmelgrund edelmütig viel Bitterkeit und Erkenntnis: Es hat nicht viel auf sich mit der Lust, dem Wohlleben, der Macht. Ein Pakt ist es, das sich der Ton der Legende mischt.

Kunst und Wissenschaft

Wann lebte Abraham? Die von den Engländern in Riff in Mesopotamien entdeckten Ausgrabungen haben u. a. ein in Rifflichkeit bedecktes Tonaleifragment zu Tage gefördert, welches zusammen mit zwei schon früher gefundenen und im Britischen Museum aufbewahrten Stücken gleichen Inhalts die Unlösbarkeit der Frage der Zeit für die gesamte Dauer der 21 Regierungsjahre des Königs Amunadoggo ergibt. Dieser König war, wie Prof. Dr. Horowitz in der „Archaeologia“ berichtet, der vierte Herrscher des durch seine in Susa aufgefundenen Gesetzgebung berühmten Hammurabi. Die Auffindung des neu erfragten Fragment ermöglicht es, die Regierungszeit Amunadoggo genau zu bestimmen, als es bisher möglich war und, da wir die Zeit der Regierungsjahre seiner Vorgänger kennen, auch deren Chronologie mit größerer Sicherheit festzulegen. Der englische Archäologe Prof. Dr. F. H. St. John hat Grund des neuen Fundaments für Amunadoggo auf die Zeit 2067-2095. Falls, wie vielfach angenommen, der im ersten Buch Moses Kapitel 14 als 3-jährige Abrahams genannte König Amraphel mit Amunadoggo identisch ist, wäre also auch die Lebenszeit Abrahams in das 21. Jahrhundert vor Christus zu verlegen.

Sport und Spiel

Abschluß der deutschen Automobil-Ausstellung

Berlin, 6. Dezember.

Mit unendlichem Spengelbrüll, angestimmt von vielen, vielen Schreibern und Klagen, hat die Deutsche Automobil-Ausstellung 1925 am Sonntagabend ihr Ende erreicht. Und trotz allem ein erfolgreiches Ende. Denn, wenn auch kein Rekordgeschäft gemacht wurde, wie bei den Ausstellungen in den Infektionsjahren, so haben sich die sehr pessimistischen Erwartungen vieler Aussteller nicht erfüllt. Direktor Schulze von der G.D.A. sagte mir als aller Sachmann, daß ja nicht das Ausstellungs-geschäft allein maßgebend sei, sondern entscheidend die Nachwirkung der Ausstellung. Im Vorjahre z. B. war auf der Ausstellung das Geschäft mittelmäßig; was aber sobald nach Schluß der Ausstellung — eben auf Grund der ausgestellten Objekte — verlangt wurde, überstieg das Maß des Vorhergehenden. Und wenn auch diesmal nach Ausstellungs-schluß keine großen Geschäfte getätigt werden werden, so ist doch immerhin ein lebhafter Verkauf zu erwarten.

Am besten verkauft haben jene Firmen, die sich bereits auf Serienfabrikation umgestellt haben, d. h. Brennabor und Opel. Gefragt waren auf der Autoausstellung Autodroschken, und Brennabor hat seine 6/25 PS-Autodroschke 627 Mal, Hansa seine Autodroschke 206 Mal verkauft. Das sind erfreuliche Umsätze, die natürlich nicht auf das Verkaufsfeld der Automobil-Ausstellung zu beschränken sind, sondern die aller Wahrscheinlichkeit nach auch ohne die Ausstellung getätigt worden wären. In der Personwagen-Halle hatten 10 Fabriken, die im Vorjahre vertreten waren, nicht ausgestellt (weil sie inzwischen eingegangen sind); 6 neue Firmen sind auf dem Plan erschienen. Ob diese Neuschöpfungen sich in der Zeit der Geldnot und Wirtschaftskrise werden durchsetzen können, ersah ich fraglich. Was auch in der neuen Schöpfung mancher technisch Gutes stecken, so hat sie ihnen doch eben der Mangel der Unvollständigkeit an, des Nicht-Bewährtest-Seins, den die altbekannten Automobil-Fabriken nicht besitzen. Außer dem Klein-Wagen, also dem preiswerten Volksauto, wurden auch große, teure, luxuriös gefirnische Wagen mehr gefaßt, als ursprünglich angenommen worden waren. Rang & Co. war zufrieden mit dem Umsatz, und Mercedes-Benz sowie Hansa-Blond mit seiner neuen Kugelkylinder-Toppe waren es ebenfalls. Am stillsten war der Geschäftsgang bei den Autos, die mittelstarke Wagen herstellen. Hier aber sind z. B. bei Horch auch größere Verkäufe erfolgt.

In der Lastwagen-Halle war naturgemäß das Verkaufsgeschäft geringer als in der Personwagen-Halle. Dennoch ist das Lastwagen-Geschäft als größeres und weitaus besser zu bezeichnen als das Personwagen-Geschäft. Doch Firmen, wie Hansa-Blond, mit ihrem bei hoher Qualität billigen Preisen erhebliche Umsätze erzielen, war selbstverständlich, weil Hansa-Blond auch jeder Umstandskategorie in der Preisfrage Paroli bieten kann. Gut verkauft wurden schwere Lieferwagen und Omnibusse. Die Riesen-Luft-Verstellung hat sich bei Felder und bei den Volkreihen verdrängt. Gebauer-Schäfer ist von Hansa-Blond, R. A. G., Brennabor, D. G. Opel, Magirus und Bomag abgefallen, im Lastwagen-Geschäft die Preisfrage auch heute noch nicht so offen, wie bei den Personwagen und bei den Motorrädern. Bei einzelnen Firmen waren die Preise nicht so erhöht und da kein Grund besteht, Preise zu vermindern, muß sich das Geschäftsgeschäft als für die Zukunft nicht so günstig, und nur für Firmen wie die Jahnsradfabrik A. G. (Friedrichshagen), die mit ihrer Serienfabrikation zur Verbilligung der Lastwagen beitragen kann, wird zufriedenstellende Erfolge erzielt haben. In der Motorrad-Ausstellung war das Geschäft im großen Ganzen auch still. Gut verkauft wurden jedoch D. R. W. und D. M. W. B. sowie die im Preise für die Ausstellung reduzierten D. R. W. Motorräder, ferner Wanderer und B. M. W. Im Motorrad-Verkauf war das Abzahlungs-geschäft Trumpf. D. R. W. ist für Monate hinaus auf Grund seines Abzahlungs-systems und seines preiswerten D. R. W. Typs beschäftigt und will im Frühjahr das Abzahlungs-System der 100 000 Mark-Maschine feiern.

Man muß überzeugt sein, daß, wenn sich die allgemeine Wirtschaftslage nicht unerwartet wesentlich bessern sollte, auf der Deutschen Automobil-Ausstellung 1926 nur noch etwa die Hälfte derjenigen Personwagen-Aussteller vertreten sein wird, wie diesmal zur Stelle waren. Gerade in den letzten Tagen der Ausstellung zeigte sich der Wunsch und die Notwendigkeit in der Serienfabrikation weiterzugehen und dadurch zum Preisabbau zu kommen. Notwendig wird aber nicht nur eine Serienfabrikation der Motoren sein, sondern vor allem auch eine Serienfabrikation der Aggregate und eine Normierung der Chassis. Denn solange die Karosserien für die geringe Produktionszahl jeder der vielen Automobil-Firmen besonders teuer anfertigen müssen, die selbst für einen kleinen Wagen unter 1800 Mark herzustellen sind, und solange eine teure Vertriebsfabrikation, eigene Rücherverfertigung und dergleichen eigenbrötlerischer Art betrieben wird, werden die Preise der deutschen Kraftwagen nur unwesentlich herabgesetzt werden können. Es soll immerhin die Hoffnung bestehen, daß die deutsche Industrie, die heute noch die besten, aber die teuersten in Deutschland hergestellten Autos herstellt, sich auf die Eigenfertigung ihrer Aggregate und Karosserien konzentrieren anfertigen müssen, die selbst für einen kleinen Wagen unter 1800 Mark herzustellen sind, und solange eine teure Vertriebsfabrikation, eigene Rücherverfertigung und dergleichen eigenbrötlerischer Art betrieben wird, werden die Preise der deutschen Kraftwagen nur unwesentlich herabgesetzt werden können. Es soll immerhin die Hoffnung bestehen, daß die deutsche Industrie, die heute noch die besten, aber die teuersten in Deutschland hergestellten Autos herstellt, sich auf die Eigenfertigung ihrer Aggregate und Karosserien konzentrieren anfertigen müssen, die selbst für einen kleinen Wagen unter 1800 Mark herzustellen sind, und solange eine teure Vertriebsfabrikation, eigene Rücherverfertigung und dergleichen eigenbrötlerischer Art betrieben wird, werden die Preise der deutschen Kraftwagen nur unwesentlich herabgesetzt werden können.

Die Verständigung im Automobilport. Der A. v. D. und der V. D. A. C. sind folgendes gemeinsam bekannt: Zwischen den Verbänden des A. v. D. und V. D. A. C. haben in den letzten Wochen Verhandlungen stattgefunden, die eine Verständigung über die gemeinsamen Regelung des deutschen Kraftwagenports zum Ziel hatten. Es konnte eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten herbeigeführt werden. Insbesondere ist man sich einig, daß im nächsten Jahre die Anzahl der automobilportlichen Veranstaltungen wesentlich eingeschränkt werden muß.

Die Tischspiele im Rheinbezirk

W. F. C. 08 Lindenhof — V. F. R. Mannheim 1:1 (1:0) Eden 2:4

Die fünf Schichten vom V. F. R. gefährlichste Spitze des 08-Klages hat auch diesmal wieder dem Meister einen Punkt gekostet. Das Ergebnis entspricht voll und ganz dem Verlauf des Spieles und beide Mannschaften können mit dem Ausgang zufrieden sein und sich bei Punkte bekamen, daß aus dem einen Punkt nicht zwei Verlustpunkte geworden sind. Wohl waren die durch Schöne und Käse verursachten Fehlvorgänge nicht gerade die besten, — die eigenen Leute beider Mannschaften hatten einen schlechten Stand — doch hat sich besonders nicht von dem Meister als Entschuldigendes die schlechte Spielvorbereitung, das er den 2000 erlöschenden Zuschauern bot.

Die Rindenhöfer zeigten während des ganzen Spieles einen unermüdbaren Eifer und Kampfsinn, der bei den Rindenhöfern gänzlich vermißt wurde. Später kam heute als der beste Torwächter des Rheinbezirks bezeichnet werden und mit seinem, von Vollend glänzend geführten, jungen Sturm wird es noch manchen Punkt auf dem Tisch erringen. Bei V. F. R. war der unermüdbare Fischer Weller Mann und seine sichere Abwehr hat eine Niederlage des Rheinbezirks verhindert. Der Schiedsrichter Herr Sodenreuther hat heute wohl keinen seiner besten Tage. Umverfahlog das Spiel ist in keiner Hand und er ließ sich durch Reklamationen von dem jungen Theodor einwandfrei eingedoppeltes Tor wurde durch einen Straßhof Hollands erzielte Tor war die Folge einer Reklamation. Der Ausgleich für V. F. R. wurde von Herberger in der 11. Minute nach Halbzeit durch Elmeler erzielt.

Sportverein Waldhof — Sportverein 98 Darmstadt 1:0 (0:0)

Wie vorauszusehen war, rekonstruierte sich Waldhof für die in Darmstadt bezogene Niederlage. Der Sieg mußte aber recht mühevoll erkämpft werden, denn Darmstadt hatte es von vornherein darauf abgesehen, durch eine reine Verteidigungsstatistik das Spiel torlos zu halten.

Waldhof legte sofort ein flottes Tempo los und ist die erste Halbzeit hindurch dauernd überlegen. Formidabile Belagerungen des Gegners führen zu keinem Ergebnis. Nur eine Anzahl Eckbälle ist die Ausnahme. Schuß auf Schuß regnet es, doch alles geht darüber oder daneben. Mit 0:0 geht es dann in die Pause.

Auch nach Wiederantritt ist Waldhof dauernd im Vorteil, nur einige wenige Durchbrüche gelangen Darmstadt. Die glänzendsten Torchancen bleiben unausgenützt oder werden eine Beute der zahlreichen Verteidigung. Endlich in der 30. Minute schießt Brück aus einem Gedränge heraus das einzige Tor. Noch eine Anzahl Torchancen werden von Waldhof verschossen, so daß es beim 1:0 Steue Waldhof bleibt. Schiedsrichter Herr Bähler (Südpark) konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer befriedigen. M. S.

Phönix Ludwigshafen — V. F. R. Neckarau 3:1 (1:1)

Durch die Niederlage Landt Neckarau im geschlossenen Freie und die Entscheidung um die Meisterschaft liegt nur noch zwischen dem süddeutschen Meister und Phönix Ludwigshafen.

Phönix zeigte am Sonntag ein vollendetes Spiel, mußte aber trotzdem hart um den Sieg kämpfen, der erst 7 Minuten vor Schluß herbeigeführt wurde. Phönix hatte getreuen Wächern mit der Sturmführung betraut, was sich gut bewährte. Dem Gegner warf seinen Sturm durch seine Ballverteilung immer wieder nach vorne. Aber auch die übrige Mannschaft war in guter Verfassung, so konnte der Endgegner nicht ausbleiben. Bei Neckarau ist das Sturmspiel stark zurückgegangen. Phönix zeigte als Linksaußen nicht die gewohnte Durchschlagskraft und auch der rechtsaußenrechte Arnold befriedigte nicht ganz. In der Läuferreihe mochte sich wieder die fehlende Technik Streins bemerkbar. Der Rest der Dintermannschaft hielt sich aber tadellos, mußte sich aber schließlich dem besseren Gegner beugen. Neckarau ging schon in der 4. Minute durch einen Bombenschuß Arnolds in Führung. Arnold selbst fand sich aber Phönix gut zusammen und drängte fort. In der 21. Minute brachte eine feine Einzelleistung Wähners den Ausgleich. 1:1. Bis Halbzeit hatte Phönix noch gute Torchancen, aber es blieb beim 1:1. Ein Elfmeter wurde trotz Wiederholung von Weber 1 und Grünauer verschossen.

Auch nach dem Wechsel dominierte Phönix, aber erst in der 62. und 67. Minute erzielten Wähner und Fuchs 2 Tore, die die Punkte brachten. Schiedsrichter Sauer-Sauerbrücken konnte nicht ganz befriedigen. S.

V. F. C. Pirmasens — 1903 Ludwigshafen 4:5 (0:3)

Ein torreiches Spiel lieferten sich die beiden Mannschaften in Pirmasens, erst kurz vor Schluß konnten die Gäste das hegerrigende Tor erzielen und sich damit gleichgültig für die in Ludwigshafen bezogene Niederlage revanchieren.

Die Pirmasenser Verteidigung war anfangs reichlich unsicher und mußte sich 3 Tore der Gäste, die von Halblinks und Mittelstürmer eingeschossen wurden, gefallen lassen. Pirmasens verschob 2 Elfmeter. Halbzeit 3:0 für 1903.

Nach Wiederbeginn holte Pirmasens durch den Mittelstürmer ein Tor auf und war in der Folge stark überlegen. Doch ein Durchbruch des Mittelstürmers der Gäste führte zum 4. Tor für 1903. Unentwürgt kämpfte die Pirmasensmannschaft weiter und konnte auch in kurzer Folge durch den Linksaußen Jinnus und Halblinks Babo 3 Tore erzielen, die das Spiel 4:4 unentschieden stellten. 3 Minuten vor Schluß gelang es doch den Gästen, den Sieg an sich zu reißen. Ein Durchbruch des Halbrechts brachte das 5. Tor für 1903, das für den Sieg ausschlaggebend war. Der Schiedsrichter, ein Herr aus Hanau, leitete das Spiel korrekt. S.

Tabellen-Stand:

Verband	Spieler	gem.	unent.	erl.	Punkte	Tore
V. F. R. Ludwigshafen	11	7	1	3	15	20:20
V. F. R. Mannheim	10	5	5	2	13	13:16
V. F. R. Waldhof	11	6	1	4	13	25:3
V. F. R. Neckarau	11	6	0	5	12	29:20
1903 Ludwigshafen	10	4	1	5	9	22:4
V. F. C. Pirmasens	12	4	1	7	9	17:14
1908 Mannheim	11	3	3	5	9	18:31
V. F. C. Pirmasens	12	3	2	7	8	21:33

Po'alspiele

V. F. R. Friesenheim — Sportklub Germania 04 Ludwigshafen 1:6 (1:4)

Der Fortschritt des Vorderfußballspiels zeigte seine Spielfähigkeit auch im Pokalspiele und brachte es, trotz 7 Erschleuten fertig, den V. F. R. Friesenheim, der allerdings auch 8 Mann Ersatz zur Stelle hatte, mit dem hohen Ergebnis 6:1 zu schlagen. Trotzdem die Gäste stark geschwächt, infolge des vielen Festes, finden sie sich noch zusammen, können aber nicht verhindern, daß Friesenheim durch Linksaußen das 1. Tor erzielt. Bald darauf kann 04 durch seinen Mittelstürmer Bauer ausgleichen. Nach einer Pause von Bauer schießt Schneider das 2. Tor. Sodann kann Wüstel aus 15 Mtr. Entfernung einlenken, dem Bauer noch einem Durchbruch das 4. Tor folgen läßt. Halbzeit 4:1 für 1904. Auch nach der Pause ist 04 weiter überlegen. Viele Torchancen werden ausgelassen und Friesenheim hat fast nichts mehr zu befehlen. Zwei weitere Tore durch Paul und Beckmaier stellen das Endergebnis 1:6 für Germania fest. Schiedsrichter Herr Dreil (Kad. Sportklub Darmstadt) leitete sehr gut. r.

Sportvereinigung 1907 — Viktoria Griesheim 13:0 (6:0)

Au einem torreichen Treffen konnte 07 das Pokalspiel gestalten. Sofort erzielt 07 die Offensiv und häut den Gegner in seine Hälfte zurück. In der 8. Minute ist es Kau, der den Torbogen eröffnet. Wenige Minuten später schießt Messer im Anlauf an eine Ecke das 2. Tor. Griesheim kann sich nur in einzelnen ergebnislosen Durchbrüchen Geltung verschaffen. Das 3. Tor erzielt wiederum Kau, dem Anspiel weg nicht 07 wieder vor des Geamers Tor, in höchster Bedrängnis macht der Verteidiger Hände im Strafraum. Den Elfmeter schießt Mündinger an die Latte. Fünf Minuten später das selbe Bild. Widermuth tritt platziert den Elfmeter 4:0. Bis zur Pause erzielte die Einheimischen noch 2 weitere Tore.

Nach Wiederbeginn vermag Griesheim das Spiel kurze Zeit offen zu gestalten. Außer 2 Ecken können die eifrig spielenden Gäste nichts erreichen. Ein, von dem linken Flügel, zurückzuführen Ball kann der Griesheimer Torwart nicht mehr verhindern. 7:0 für 07. Was nun kommt, scheint nur noch einem Trainingspiel auf ein Tor. Die Revolverhelfer sind drückend überlegen und erzielen durch Schäfer, Ufer und Kau noch 6 weitere Tore.

Griesheim stellte eine linke linke Mannschaft, welche aber der vereinfachten Technik der Spielereinnahme 07 nicht oemachen war. Schiedsrichter Herr Seebach (Pirmasens) leitete sehr gut. Schn.

Vorwärts Mannheim — Olympia Compertheim 2:3 (1:0)

Eine große Ueberraschung brachte das Pokalspiel auf dem Vorwärtsplatze. Es gelang dem alten Vertreter der Redaktions-a nicht, keinen Geamer, den Linienlinie des Obenwaldkreises, zu bewinngen. Er mußte sich sogar in der Spielereinnahme von seinem Geamer aus der Pokalskonferenz verdrängen lassen. Vorwärts trat mit einem Erlahmann an. Spielte aber wenig kampfreudig, während

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Schluß der Deutschen Automobil-Ausstellung.

Die Verbandsspiele im Rheinbezirk: V. F. R. — 08 Mannheim 1:1. Waldhof — Darmstadt 1:0. — Pirmasens — 03 Ludwigshafen 4:5. — Phönix Ludwigshafen — Neckarau 3:1.

Pokalspiele im Rheinbezirk.

Die Spielereinnahmen der Deutschen Turnerschaft.

Tennis-Tagung.

Bogtkämpfe im Reich.

Bezirksbogtkämpfe in Württemberg-Baden.

Das Newyorker Sechstage-Rennen.

Europameisterschaften im Schwimmen.

Wintersportnachrichten.

Die Elf aus Lampertheim enerisch kämpfte und nur auf Siebzehn. Die erste Halbzeit stand im Zeichen der Ueberlegenheit der technisch besseren Viktoria. Diese kam aber nur zu einem einzigen Tore durch den Rechtsaußen Wipser. Schon in der 5. Minute nach Wiederbeginn kam Lampertheim durch einen Straßhof, der direkt verwandelt wurde, zum Ausgleich 1:1. Doch drei Minuten später ein Bombenschuß durch Kohl erneut in Führung. Schon schien das Spiel gewonnen, als die Gäste drei Minuten vor Schluß durch Elmeler zum zweiten Male ausgleichen. So endete die reguläre Spielzeit 2:2. In der Verlängerung von 2mal 15 Minuten war Lampertheim erfolgreich und kam kurz vor Schluß zum siebenden Treffer. S.

V. F. R. Kirchheim — Amicitia Viernheim 10:2 (4:2)

Die erst in dem laufenden Spieljahre aufgestiegene Kreisliga-Mannschaft von Kirchheim ist z. Z. in Hochform und wohl die stärkste Heidelberger Fußballmannschaft. Trotz des Grades für Linksaußen und Mittelstürmer lieferte die Mannschaft ein beachtliches Spiel und fand der Sieg nie in Frage. Im Stellungsspiele und Schußvermögen war die Elf einzigartig. Die großen Erfolge der Heidelberger-Vorläufer sind nicht zuletzt auf das intensive Training des bekannten Mannheimer Ligakämpfers D. Schöning (früher Phönix Mannheim) zurückzuführen. Das Spiel nahm trotz des glatten Bodens einen sehr heißen Verlauf und auch die Gäste kämpften äußerst sportlich und nahmen die hohe Niederlage als Sportleistung hin. Der Sieg Kirchheims ist umso höher zu werten, als es Viernheim erst vor 8 Tagen gelang gegen den Meisterhochleistungsmannschaft des Obenwaldkreises Spog. Sandhofen 2:2 zu spielen. Kirchheim verschob 3 Elfmeter. Beide Mannschaften verurteilten je ein Eigentor. Kirchheims Erfolg ist eine Folge des glänzenden Angriffsspiels auch der Erlösaußenaußen bleibt sich gut. — Der Schiedsrichter Herr C. C. (V. K. Kaiserlautern) leitete das Spiel einwandfrei. H.

Berein für Turn- und Radsport Feudenheim — Spielvereinigung Sandhofen 4:3 (0:2)

Feudenheim empfing gestern zum Pokalspiel den Meisterschaftsanwärter des Obenwaldkreises, Spielvereinigung Sandhofen. Feudenheim betritt mit 7 Mann den Platz. Sandhofen kann 3 durch in den ersten Minuten dem Gegner 2 Tore aufdrängen durch Hildebrandt und Kiesel. Nachdem sich Feudenheim nun verewundigt, drängt es den Geamer in seine Hälfte zurück und strebt verständig nach Erfolgen. Doch bis zur Pause ist nichts zu erreichen. Halbzeit 0:2 für Sandhofen.

Gleich nach dem Anspiele kann Feudenheim durch Bähler ein Tor aufholen. Sodann gibt Opponer eine Flanke zu dem jugendlichen Bingen, der unhalber einlenkt. 2:2. Einen Eckball kann Samstag zum 3. Treffer verwerten. Kurz darnach spielt Kiesel sich aus durch und Hildebrandt kann einlenken. 3:3. Mit über Energie stürmt Feudenheim nach vorne, nimmt Ueberheit in den Sturm und kann durch denselben 5 Minuten vor Schluß den Siegestreffer erzielen. 4:3.

Feudenheim hatte Erfolg für Böhlinger, den man sehr bemerkte. Verteidigung gut. Samstag überragend. Im Sturm ist Ueberheit zu erwähnen. Sandhofen trat mit 3 Erfolg an für Staatsmann, Krefle und Weidel. Auch bei Sandhofen die Verteidigung gut. Dann gefiel noch besonders der linke Flügel. Schiedsrichter zufriedenstellend. — S.

V. F. Weinheim — Spilog. Plankstadt 3:4 (1:1)

Der Obenwaldkreismeister hat auch in den Pokalspielen kein Glück; mit einem einzigen Tore Unterschied mußte er sich von dem Vertreter des Redaktionskreises aus dem Wettbewerb verdrängen lassen. Der Kampf wurde trotz der schlechten Bodenverhältnisse von beiden Parteien durchaus fair durchgeführt und hatte im Schiedsrichter, einem Herrn des V. F. R. Neckarau, einen fortgeschrittenen Leiter.

Plankstadt ging durch ein Tor des Mittelstürmers Koff in Führung, doch konnte Weinheim noch vor Halbzeit den Ausgleich durch den Halblinks erzielen. 1:1. Nach Wiederbeginn war Plankstadt stark im Vorteile und nach einer Pause schon Zweiter zum Führungstor für Plankstadt ein 2:1. Bald danach erzielte Koff nach Flanke desselben Spielers das Ergebnis auf 3:1. Auch ein 4. Tor schob derselbe Spieler. Plankstadt verlor dann zwei Spieler durch Verletzung. Die Einheimischen kamen dann kurz auf und konnten im Endspurt noch 2 Tore aufholen. In weiteren Erfolgen reichte es der eifrigen Viktoria, aber nicht mehr. Mit dem 4:3 Siege konnte sich Plankstadt zur 2. Pokalrunde qualifizieren. H.

Weitere Ergebnisse der Sonntagspiele

Süddeutschland

Rheinbezirk

1908 Mannheim — V. F. R. Mannheim 1:1; S. B. Waldhof — S. B. 98 Darmstadt 1:0; Phönix Ludwigshafen — V. F. R. Neckarau 3:1; V. F. C. Pirmasens — 1903 Ludwigshafen 4:5.

Kreisliga (1. Pokalrunde)

V. F. R. Friesenheim — S. C. 1904 Ludwigshafen 1:6; Spog. 1907 Mannheim — Viktoria Griesheim 13:0; Vorwärts Mannheim — Olympia Lampertheim 2:3; V. F. R. Kirchheim — Sp. Amicitia 09 Viernheim 10:2; V. F. Weinheim — Sp. Plankstadt 3:4; Union Darmstadt — Phönix Mannheim 0:9; V. F. L. U. R. Feudenheim — Spog. Sandhofen 4:3; V. F. Homburg — Pfalz Ludwigshafen 1:5; Viktoria Herzheim — Olympia Kaiserlautern 11:2; 1914 Oppau — V. F. Wächweiler 4:2; V. F. Spayer — V. F. R. Kaiserlautern 4:0; V. F. Frankenthal — V. F. Kaiserlautern 4:0; Spog. Mundenheim — V. F. R. Pirmasens 6:3; Union Ludwigshafen — S. C. 05 Pirmasens 3:2; Pfalz Pirmasens — Amicitia Rheingönheim 3:4.

Bezirk Bayern

1. V. F. Nürnberg — Sp. G. Fürth 3:1; Bayern München — Wacker München 5:0; Schwaben Augsburg — U. S. B. Nürnberg 3:5.

Städtische Nachrichten

Vom gestrigen zweiten Advents-Sonntag

Die Leute, die sich mit Wetterprognosen befassen und einen kalten Winter prophezeien, haben sich bisher als falsche Wetterpropheten erwiesen. Der vergangene Samstag brachte die größte Hitze in diesem Winter mit -12,6, während in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag -12,5 Grad abgelesen werden konnte. Schon die Wälder an den Fenstern ließen gestern früh auf grüne Rinde schließen. Als in der Mittagszeit die Sonne am höchsten stand, stieg auch das Thermometer auf -9 Grad. Die Luft war frisch und rein. Der gegen Erwarten gefest ist, dem bereitet ein Spaziergang am gestrigen Nachmittag ein angenehmes Vergnügen. Der 2. Advents-Sonntag oder der kuppere Sonntag, wie er im Volksleben genannt wird, brachte in den Vorjahren immer die Vandlute in die Stadt zur Beschäftigung der Auslagen der Ladengeschäfte. In diesem Jahre war der Besuch aber nicht so stark wie früher. Anscheinend liegt die Ursache in der Wandermobilität zurück. Vielleicht hat auch der Umstand dazu beigetragen, daß erst vom 3. Advent an die Ladengeschäfte am Sonntag zum Verkauf geöffnet sind, was aber auswärts nicht allgemein bekannt war. Trotzdem aber übten die Weihnachtsdekorationen der hiesigen Geschäfte wie am letzten Sonntag so auch gestern wieder ihre Anziehungskraft aus.

Der gestrige Sonntag stand bereits im Zeichen des Weihnachtsfestes, da mehrere Vereine ihre Weihnachtsfeiern abhielten. Eines der bekanntesten festlichen Worte heißt: „Große Ereignisse werden ihre Schatten voraus“. Das Weihnachtsfest aber, das doch für das Christentum eines der größten Ereignisse darstellt, wirkt keine Schatten, sondern Licht voraus. In der Adventszeit soll es davon klingen und singen.

Der zweite Advents-Sonntag war ein Sportsonntag. Sowohl die Jugend als auch die Erwachsenen hatten Rodelfestlichkeiten und Schlittschuhfahrten hervorgehoben. Der Winterport trieb, war auf den Beinen. Die Bahn hatte Großbetrieb, da in den Vormittags- und Nachmittagsstunden bald alle jahresplanmäßigen Jäger nach Heidelberg und Speinheim mit Sportmännern überfüllt waren. Ein besonders starker Andrang herrschte zu dem vormittags um 10 Uhr von hier nach Weinheim-Radmitelbach abgehenden Auszug, wo es schon in der Bahnhofshalle recht schmerzlich, sich durch das Labort von Rodelfestlichkeiten, Schlittschuhen und deren Träger hindurcharbeiten. Teilweise war es auch bei den Auszügen um 7 Uhr 05 und 8 Uhr 16 nach Heidelberg. Wer nicht nach auswärts ging, konnte sich auf der schon gepflügten Eisbahn auf den Rheinsporen und den andern Eisbahnen der Stadt nach Herzenslust tummeln.

Der gestern im Hofengebiet spazieren ging, konnte Schiffe in Tätigkeit sehen, die man nur in strengen Wintern zu sehen gewohnt ist. Es waren Eisbrecher, die den ganzen Tag hindurch die Häfen befuhren. Sowohl im Binnen- als auch im Außenhafen war das Wasser mit einer verhältnismäßig starken Eisschicht überzogen. Im Redar arbeitete ebenfalls ein Eisbrecher, da bei der Baufelle der Oberbrücke Wohnschiffe verankert lagen und in der Nähe davon der Redar schon festzugesetzt war. Zugewandert ist der Redar auch in Heidelberg und zwar vom gestern abend bis nach Speinheim. Vom Rhein wurde uns gestern früh leichtes Treibeis von Köln gemeldet. Hoffentlich behauptet sich recht bald das Sprichwort, daß gestrenge Herren nicht lange regieren.

Außer dem Winterportvergnügen war der Advents-Sonntag aber noch von Bedeutung für die Jugend, denn in den Abendstunden sah man St. Nikolaus mit einem kleinen Saal und einem großen Besen durch die Straßen der Stadt eilen und da und dort in ein Haus hineinkriechen. Als wir ihm zuriefen, doch lieber einen großen Saal und einen kleinen Besen mitzunehmen, schüttelte er den Kopf und meinte, daß die Rute der bessere Teil für unglückliche Kinder sei. St. Nikolaus, der Schutzheilige der Schiffer, soll schon als Kind Wunder getan haben. Auf einer Wallfahrt nach Jerusalem brach ein gewaltiger Sturm auf dem Meere aus, weil er durch sein Gebet Hilfe. Daher rührt auch die besondere Verehrung des Nikolaus durch den Schifferstand.

Kapellmeister von Bülow's Feuerbestattung

Auf dem im Schneegewande glühenden Friedhof trafen sich am Samstag nachmittags zwei große Trauergemeinden: eben trug man den kahlköpfigen Arbeitersekretär Schenk zu Grabe, und am Krematorium erfolgte um 2 1/2 Uhr Kapellmeister Werner von Bülow's letzte Ehre. Ein schwarzes Tuch bedeckte den auf der Treppentreppe lebenden Sarg, neben ihm standen die Geschwister und die Frau des Verstorbenen, im großen Halbkreis drunt in die Trauergemeinde aus allen Schichten der Bevölkerung. Sanft getragen, hielten die Klänge des Bläserorchesters über den Friedhof.

Der Singchor des Nationaltheaters wählte die erste Stunde mit dem stimmungsvollen Lied „Lieber den Sternen“. Pfarrer Kister, ein hier erst seit kurzer Zeit amtierender enger Geistlicher, sprach zu den Toten: des zweiten Briefes des Apollon's „Gedanken an Amalthea, 4. Kap. V. 7-8: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Knieen gebeten, bisoft ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.“ Was wir bergen, in den Sargen, ist der Erde Kleid, was wir lieben, ist geliebten, bleibt in Ewigkeit.“ Alle die den teuren Entschlafenen gekannt, ehrten in ihm den treuen Freund, den großen Künstler und den Menschen, schätzten ihn als Berater auf einem Wege, der nach oben führt. Wir alle können es noch nicht lassen, daß er von uns getrennt worden ist. Wir liebten ihn, wir schätzten ihn, denn er war unser, der Immerbereite, der gewohnt war, aus der ganzen Fülle seines Herzens zu arbeiten. Ihr anderen, die ihr zu ihm zur Vereinerung gekommen seid, auch die, die er vermisst, der so Großes leisten durfte in seiner Kunst und der in ihr so still und bescheiden war. Ich habe einen guten Kampf gekämpft. Wenn ich für einen Menschen dieses Wort sage, gilt es für Werner von Bülow. Redet nicht viel von mir, würde er über unsere Worte sagen. Was er wollte, nahm er wie als seine eigene Schöpfung an, es war für ihn ein Geschenk, eine Gnade dessen, aus dessen Fülle er täglich schöpfen durfte. Einmal Gnade war der Ursprung seines Lebens, darin er seine Persönlichkeit geformt, ein Gnadengeschenk. Mit dem Konfirmationspruch des Verstorbenen schloß der Geistliche.

Sichtlich tief bewegt, trat Intendant Stoll an den Sarg: Wenn wir an diesen Verlust denken, dann paßt uns das Gedenken an den Weg der Vollendung gehen und es bleibt uns nur, ihm nachzuweihen, in seinem Streben zu hohen Zielen. So nimmt denn das Nationaltheater Abschied von ihm, der uns Mitarbeiter, Führer war. Mit den Worten: Ruhe sanft, wir werden Deiner nicht vergessen, begleitet der Redner die Wiederlegung seines Kranzes.

Opernsänger Rang war der Interpret der Teilnahme der Opernsolisten: Er war ein musterhafter Leiter, ein Künstler unter den Großen, ein Großshüter der deutschen Kunst. Trauernd stehen wir an seiner Bahre. Mit einem Schweißgruß widmete er dem Leuten das Kranzgewand.

Namens des Schauspielpersonals registrierte Kade in formvollendeter deutscher Sprache Worte von Schiller, in dessen Geiste der Verstorbene gelebt und geteilt. Nicht weil er das Wortchen „Wort“ vor seinem Namen hatte, sondern weil er ein Redner war in seinem innersten Wesen, sei er ein Ehler gewesen. Was er in sich vereinte, waren die beiden Genies Schillers und Goethes, die der Menschheit geschenkt wurden. Wie er im Sonnenlicht geblüht, so läßt er uns heute an einem Sonntag der Erde zurückgeben. Wir werden seinem Idealismus nachsehen. Seine Kranzniederlegung erfolgte im Namen des Schauspielpersonals und der technischen Vorstände.

Erstamtmäßig Benzler widmete die Kranzgebende namens des Schauspielpersonals dem trauen Kollegen und Führer mit dem Hinweis, wie so leicht das Wort: Ruhe deinen Nächsten, wie dich selbst, aus ihr anwendbar gewesen.

Dann folgte der Vertreter des Bühnenbundes Theodor, ein Verwandter des Verstorbenen vom Karlsruher Tage-

blatt, mit Kränzen. Ein tragisches Geschick habe den jungen Meister mitten aus einem Leben voller Erfolge hinweggerafft. Eben sei sein Stern im Kuffing begriffen gewesen, da habe der Tod das Licht ausgelöscht.

Tief empfandene Worte widmete der Vorstand der Städtischen Handelsschule, Direktor Weber, dem benachteiligten Dirigenten des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen, der nicht länger als ein Jahr seines Amtes walten durfte, ein Jahr nimmererhebender Arbeit. Ein Siegfried der Lüne, folgte ihm milig der Chor. Vor Tausenden von Menschen habe er erst kürzlich die G-Moll-Messe von Mozart erklingen lassen - gerissen sei nun die Harze mit einem mächtigen Ross-Ritt, das ideale Herz siehe still. Der nimmererhebenden Hand entfiel der Stab und die Pustel verstummt. Der Feuergeist dieses Menschen soll uns das deutsche Lied beleben, soll uns vorwärts führen.

Der Kränzniederlegung dieses Meisters folgte ein Kränzniederlegung älteren Bruders, Major von Bülow. Er sprach zugleich als sein Regimentältester. Als Meisterwohlfühl sei sein Bruder der einzige gewesen, der als Feldbatter Gardeul den Krieg vollständig durchgemacht und mit dem E. I. heimgekehrt sei. Eine Reihe von schweren Tagen an der Front rief er in die Erinnerung zurück, an denen er beteiligt gewesen. An Weihnachtsabend habe er den Sturm der Spezialisten auf das Berliner Schloß abwehren helfen und habe auch die Geschichte des Regimentes geschrieben. Auch als Offizier sei er Mensch mit dem Menschen gewesen. Er werde im Gedächtnis aller Gedenken fortleben.

Damit war die Reihe der Kränzniederlegungen beendet. Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen widmete dann als letzten Gruß seinem verstorbenen Dirigenten das Grablied von Cornelius. Die Trauergemeinde beging sich dann hinter dem Sarge in die Halle des Krematoriums, wo das Gebet des Geistlichen erfolgte. Hornumklang begleiteten den Sarg in die Tiefe. Ein seltener Mensch, ein großer Künstler nahm Abschied von der Erde.

Kunsthilf in der Volks- und Fortbildungsschule in Mannheim

Die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie und Telephonie für das Wirtschaft- und Kulturleben ist ohne Zweifel allgemein anerkannt. Umfassend ist es verwunderlich, daß dieses Gebiet der Technik in den Mannheimer Volks- und Fortbildungsschulen hienmässig behandelt wurde. Es gefiel heute schon mit zur Allgemeinbildung, über das Wesen des Drahtlosen einigermaßen unterrichtet zu sein. Aus diesem Grund ist es nur zu begrüßen, daß die Mannheimer Volks- und Fortbildungsschule in diesem Zusammenhang hat, an einer eigenen Empfangsanlage dieses modernsten technischen Wunder kennen zu lernen. Die Anregung ging von dem hiesigen Volksschullehrer Bäcker aus. Anknüpfend an die man z. B. herstell. Auf einfachste Art kann der Apparat auseinander genommen und die Schalter die innere Einrichtung gezeigt und erklärt werden. Die Anlage befindet sich in einem tragbaren Kasten und ist an eine Rohrentenne angeschlossen, so daß Vorrichtungen in jedem Schulhaus und in jedem Schattensaal installiert werden können. Die einzelnen Teile des Apparates sind Erzeugnisse der besten einheimischen Fabriken und wurden von der Firma Bils geliefert. - Bedauerlicherweise wird der Rundfunkempfang in Mannheim besonders in den Abendstunden außerordentlich gestört durch verkehrsbedingte Einstrahlungen der Mannheimer Straßenbahn. Es wäre zu wünschen, wenn auch hier, wie in anderen Städten, Mittel geschaffen würde.

Von der Berufsfeuerwehr

Die Berufsfeuerwehr wurde im Laufe des gestrigen Sonntag nachmittags zweimal alarmiert. Um 2:58 Uhr. brach im Hause Q 11 ein Raminbrand aus, während um 6:25 Uhr. im Hause A 6, 3 ein Zimmerbrand entstanden war.

Vereinsnachrichten

Haus- und Grundbesitzer-Verein Mannheim. Wir machen auch an dieser Stelle auf die am Dienstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im „Friedrichspark“ stattfindende Hausbesitzer-Sammlung aufmerksam.

Badischer Blindenverein, Bezirksgruppe Mannheim. Wie aus der Anzeige in vorliegender Ausgabe ersichtlich, macht der Badische Blindenverein darauf aufmerksam, daß das Blindheim Mannheim Eigentum und eine Einrichtung des Badischen Blindenvereins bei eigener Verwaltung ist. Näheres siehe Anzeige.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Die Oper bereitet für die Fekerierte „Die weiße Dame“ von Goldoni und „Die hugenotten“ von Meyerbeer in Neuinszenierung vor. - Die Eröffnungsführung von Jules Romains „Doktor Knod“ (Spielzeitung: Heinz Dietrich Reiter) ist auf 18. Dezember festgesetzt. - Im Neuen Theater wird am Mittwoch die Eröffnungsführung von Nicodemus Tageszeiten der Liebe stattfinden.

Mannheimer Hausfrauenbund. Die Ausstellung des Mannheimer Hausfrauenbundes ist Montag abend bis neun Uhr geöffnet, um auch den Berufsständigen Gelegenheit zum Besuch zu geben. Dienstag 6 Uhr wird sie geschlossen. Näheres siehe Anzeige.

St. Nikolaus-Schiffer-Verein, S. V. Mannheim. Der St. Nikolaus Schifferverein Mannheim hielt am Feste seines Schutzpatrons, am gestrigen Sonntag, eine größere kirchliche und weltliche Feier ab. Die kirchliche Feier fand in der Desulfurkirche, die weltliche im Gesellschaftshaus in F 3 statt. Bei letzterer wurden die Schifferkinder von dem St. Anton, dem Vulkan, und dem St. Josephshaus mit Kuchen und Kaffee bewirtet. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Ueberreichung eines Ehrenschiffes an Prälat Bauer, den Gründer und Ehrenpräsidenten von St. Nikolaus Schiffer-Vereine. Nach einem nett gesprochenen Vorpruch der 17jährigen Katharina Schömbis wurde von den drei Gründungsmitgliedern dem Ehrenpräsidenten ein silbernes Dingergeschiff überreicht, für das der Beschenkte in schlichten Worten dankte. Die Feier nahm einen allseits befriedigenden Verlauf.

Eine sehr schöne Weihnachtsausstellung hat der Haus-Frauenbund in seinen Geschäftskollegen in 18 arrangiert. Die den Vorstandsdamen alle Ehre macht. Fräulein Bohl führt uns zunächst in die moderne Küche. Natürlich ist hier alles elektrisch oder mindestens doch Gasbetrieb; ein kleiner Motor mit einem Stromverbrauch von 4 Wagnis die Stunde treibt alle in der Küche gebräuchlichen, früher mit der Hand betriebenen Apparate. Auch den Staubsauger und, was eine bedeutende Arbeitserleichterung, den Bohrer, der die mühselige Arbeit viel schöner und gleichmäßiger besorgt. Es gibt auch elektrische Brotkröster und - ein Ideal für Junggeheiratete: elektrische Heizplatten auf denen alles ohne erhebliche Kosten gekocht werden kann. Ein durch Gas beheizter Warmwasserapparat, der sich bei Bedarf selbstständig einschaltet, versorgt die Küche und eventuell auch die Wohnung mit warmem Wasser. Auch elektrische Heizkissen gibt es mit sehr sparsamem Verbrauch. Eine andere Firma hat Geschenkartikel ausgestellt, nette Sachen, weiter auch Artikel zur Bereinigung von Wohnräumen, auch eine elektrische Rasurmaschine wird vorzuführen, die die Haltung selbstständig ausrichtet. Wichtig ist die Ausstellung von bewährten Spielwaren: Eisenbahnen, Nähmaschinen mit elektrischer Pelierung, ferner sind zu sehen elektrische Käsefliegen, elektrische Defen, Taschenlampen, und Batterien. Zunächst von Dupendruckmaschinen und Vertikalen oeffentliche Stoffe - handgewebte und Andenheiten, Kleider, Rissen, Decken, Holzwaren, namentlich reizende Spielwaren und Schmuckwaren haben ebenfalls umwerblich zum Kauf ein. Die reizendsten Spielwaren sind die in den Ornamenturen des Hausfrauenbundes hergebrachten tollen Puppen. Man sieht auch das ist eine Kunst, die, so ideal sie ist, doch auf das Rotierelle, auf den Appell milt. Und ein

der Tisch der Hausfrauen mit dem Weihnachtsgebäck für ein Bedenkmäuschen ist überreichlich gefüllt, sich an dem vielen, vielen Wärlchen, was da geboten wird, bei Ueberanstrengung im Vertilgen den Weg zu verderben. Die Torten sehen aus wie aus einer feinen Konditorei. In einem anderen Raume sind entzückende Strickwaren, Seidereien, moderne Handarbeiten und Häkelarbeiten, Schanks, ganze Kleider und geschmackvolle Korbmöbel ausgestellt. Eine andere hübsche Firma zeigt eine Namenge Spielwaren, auch hier mit elektrischem T. trieb. Alles in Allem: Wir können den Hausfrauen den Besuch der Ausstellung nur warm empfehlen.

Aus dem Lande

Redarfagenbach (Amt Mosbach), 4. Dez. Eine interessante Wildschweinjagd fand im hiesigen Gemeindefriedhof statt, wobei ein hübsches Wildschwein, 5 Stück, gefasst von einem alten Eber, aufgefressen wurde. Die hiesigen Jäger brachten keine dieser Schweine zur Strecke. Aber geht und mit Schaum vor dem Maul brachen die Schweine auf Reinfrieder Gebiet durch, wo die Jäger schon bereit standen. Ein kleiner Reiter von 1 1/2 Jahren und eine Wache von über einem Jahre zählten die Beute. Der alte Reiter brach wohl im Feuer zusammen, verstand aber trotzdem auf dem früheren großherzoglichen Waldgebiet. Am nächsten Tag erlegte ihn der Förster durch einen Fingerschuß. Sein Gewicht beträgt 270 Pfund. Die Redarfagenboder hatten aber das Nachsehen. Es ist unglaublich, wie schnell dieses Jagdwild trotz 40-50 Zentimeter Schnee im Walde rennen kann. Diese Jagdpreußen sind für den Jäger auf dieses eigenartige Odenwaldloch doch die Schöpfung.

Waldbrunn, 4. Dezember. Der 20jährige Landwirt R. B. I. weg brachte beim Fütterschneiden seine Hand so unglücklich in die Transportwalze, daß die ganz verformte Hand nur mit Hilfe anderer Handwerker befreit werden konnte.

Kuggen bei Müllheim, 5. Dezember. Eine Treibjagd wurde am Montag auf der hiesigen Gemarkung abgehalten. Von etwa 40 Jägern wurden 226 Hasen erlegt. Da noch sehr viele Hasen von der Flinte verschont geblieben sind, soll noch eine zweite Treibjagd veranstaltet werden.

Eringen-Riechen bei Borsach, 5. Dezember. Der Sachsfang im Rhein ist in diesem Jahre recht erträglich. Vor allem werden Fische mit ansehnlichem Gewicht gefangen. Zwischen Borsach und Borsach gingen in diesen Tagen drei Boote in das Netz eines Fischers, die zusammen 86 Pfund wiegen.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 5. Dezember. Wie verlautet, plant die Bisthergemeinde die Errichtung eines Gedenksteins zur Erinnerung an ihre im Krieg gefallenen Mitglieder. Der Stein, der die Namen der Toten tragen soll, wird von einem hiesigen Architekten bearbeitet und seinen Platz zwischen den beiden Eingängen an der Hauptfront der Kirche finden.

Annweiler, 4. Dezember. Für das geplante Schellendental ist ein Platz am Eingang des Triefenwäldes in Aussicht genommen. Ein weiterer Platz steht noch auf den sog. Schloßhöfen zur Verfügung. Welcher Platz gewählt wird, steht noch nicht fest. Der deutsche Schellendental bei der Stadtverwaltung seine Freude über das von ihr geplante Werk zum Ausdruck gebracht.

Neustadt, 5. Dezember. Eine ungewöhnlich hohe Schneehöhe ist in der Pfalz eingetreten. In der Pfalz wurden bis 15 Grad Höhe gemessen, auch in der Vorderpfalz sank das Thermometer auf etwa 10 Grad unter Null. Die Schneehöhe beträgt in der Pfalz beträgt die Schneehöhe 33 Zentimeter; am Treuelsberg liegt der Schnee 25-30 Zentimeter hoch. Auch in den Vorderpfalz sind große Schneemengen niedergefallen. Am Dreifelsen, einem Kamm von 220 Meter Seehöhe, zwischen Frankweiler und Ruchdorf, liegt der Schnee sogar stellenweise 1,50 Meter hoch.

Landau, 3. Dezember. Auf Station Offenbach a. d. Queich ist gestern abend unterhalb der Güterhalle der Zugführer des Zuges 1511, der von Landau nach Herzhelm fährt, Gehilfe Georg Müller, stationiert in Herzhelm, vom Zuge abgestiegen. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Vermutlich hat er einen Genickbruch erlitten. Müller ist verheiratet und Vater von 3 Kindern unter 10 Jahren.

Nachbargebiete

Grünberg (Hessen), 5. Dezember. Bei dem zwangweisen Transport einer großen Bärenführertruppe rief sich ein neunjähriger Bär, ein gewaltiges Tier, los, stürzte sich auf eine Frau und brachte ihr mehrere Wunden bei. Die Männer eilten zu Hilfe und rissen dem Bären den Kopf ab und den Ring aus der Nase. Das Tier wurde noch wütender, stürzte sich auf eine andere Frau und verwundete sie so, daß sie in eine Klinik verbracht werden mußte. Ein Wachtmeister wiegte das Tier mit 6 Schüssen. Zwei Grünberger Bürger erlitten den erschossenen Bären für 30 Mark, um die Leber zu verwerten und den berühmten Bärenschinken herzustellen.

Frankfurt a. M., 4. Dezbr. Kohanten fanden in der vergangenen Nacht in der Vogelgrängasse einen betagten Arbeiter sterbend vor. Der alte Mann war anscheinend vor Entkräftung niedergebrosen und dann erfroren. Er starb kurz nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus.

Gerichtszeitung

Ein Wohnungsschwindler

Wegen Wohnungsschwindels fand ein früherer Koch, der sich bis zum Direktor einer größeren Vergnügungsbühne hinaufgearbeitet hatte, vor dem Richter in Köln. Er ließ in den Tageszeitungen sensationell aufgemachte Anzeigen los, in denen er den Wohnungsuchenden für ungefähr 5000 Mk. in ganz kurzer Zeit ein schlüsselfertiges Haus versprochen. Ferner ließ er den Interessenten städtischen Bauzusage und Aufnahme in eine Baugesellschaft in Aussicht. Die beiden letzten Verproduktionen waren heiler Schwindel. Mit dem Bau wurde nur in drei Fällen begonnen, ein fertiges Haus aber ist auch in diesen Fällen nicht zustande gekommen. Schließlich kam der Schwindler heraus und der Bankrott wurde unter Anklage gestellt. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte sich des vorliegenden Betrugs schuldig gemacht habe und verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

Zur Aufwertung von Pensionsansprüchen Privatangehöriger

Ein bemerkenswertes Urteil für alle Angehörigen von Privatunternehmen mit Pensionsberechtigung hat dieser Tage das Oberlandesgericht in München gefällt. In einem Prozeß eines zum 1. Januar 1925 pensionierten Beamten der Bayerischen Versicherung A.-G. München beurteilte das Oberlandesgericht die von der Zahlung ausgesetzter Pensionen nach Maßgabe der Statuten und unter Zugrundelegung des letzten Aktivitätsschaltens vom Dezember 1924. Das Gericht stellte fest, daß die Zahl der Pension von aufgewertetem Gehalt und zur entsprechenden Pöhlung von aufgewertetem Witwen- und Waisenpöhlung verpflichtet sei.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Biederer Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, S. m. d. N., Mannheim, 2 u. 2. Druckerei: Heilmann & Heilmann, Gieselerstraße; Karl Fischer, Gieselerstraße; Dr. Fritz Hammer, für Hans Alfred Reimer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammer; für Kommunalpolitik und Gassen: Richard Schmitt; für Sport und Kunst aus der Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: J. Bernhardt.

KRAMP

Immer wieder hören Sie von meiner Kundschaft, daß die enorme Auswahl bei KRAMP im Haus der Stoffe ein bequemes Kaufen ermöglicht und daß die Preise überraschend billig sind. Mein Weihnachts-Verkauf gibt Ihnen besonders Gelegenheit, sich davon zu überzeugen

J 1, 1
Ecke Breitestraße



Schuhbaum's Weihnachts-Messe!

Grosszügig in der Veranstaltung	Aussergewöhnlich in der Preisstellung	Unverändert in den bekannt guten Qualitäten
Sandalettenspange goldblond und schwarz Satin . . . 6.50	Lack-Gürtelspange sehr preiswert 9.50	Kinderstiefel l.ed., schw. u. br. 1.80 Gr. 20/21 1.95, Gr. 18-19
Lederpumps Pompadourersatz eleganter Tantschuh . . . 7.90	Lackpumps und Lackspangen eleg. Kommissesabst. 12.50	Schwarz-Bindef-Kinderstiefel kräftig, 23/24 4.25, 22/24
Strickspange "ompadour"-Abst. schöne Form . . . 8.25	Braune u. mod. Spangenschuhe Leder, L. XV. Abst. 14.50	Schwarz-Bindef-Kinderstiefel besonders billig Gr. 27/28
Ledersandalettenspange Kommisses-Abst., schicke Form . . . 8.90	Wildled.-Spangenschuhe, braun schw. Leder, L. XV. Abst. . . 16.50	Braune Kindbox-Kinderstiefel Respost, sehr billig 21/22
Kindbox-Herrenstiefel spitz, Rahmenware 12.50	Braune Herren-Sport-Stiefel weiß-geopp. Mex. Oes. 14.50	Herrenstiefel mit grau u. br. Eins., Rahmenware 16.50
Kindbox-Herrenhalbschuh mod. Form, Rahmenware	Echt Boxk.-Herrenhalbschuh halbspitz, weiß gedopp.	Herren-Lack-Halbschuh mit Wolllederbesatz
Ski-Stiefel für Damen u. Herren Spez.-Maße "Fuchs" in sportgerechter Ausführung	Gummi-Überschuhe für Kinder, Damen und Herren Damen Gr. 06en von Mk. 5.25 an Herren-Größen von Mk. 6.75 an	Alleinverkauf des Jugendstiefels Marke Wanderbursche u. Wandermädel

Rest-Sortimente und Einzelpaare zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Schlappen mit Filzsohlen sehr billig 43/44 M. 1.20, 36/42 0.95
Imit. Kamelhaar mit Kordelsuhle Gr. 31/35 M. 1.50, 27/30 1.35, Gr. 06e 25/26 1.15, Gr. 06e 21/24 1.00
Graue Tuchhausschuhe mit Ledersohle Gr. 06e 43/44 1.50, Gr. 06e 36/42 1.25
Imit. Kamelhaarschuhe Filz u. Ledersohle, sehr billig Gr. 06e 36/42 1.95
Imit. Kamelhaarkragenschuhe mit Filz- und Ledersohle Gr. 06e 36/42 2.95
Filz-Schnallenschuhe Gut Oberstoff, schwarz Lederkappe Ledersohlen, verdeckte Naht 3-1/2 3.50
Filzschallan mit Lederbesatz Ledersohlen, verdeckte Naht Sealschmutter . . . Gr. 36/42 4.50



Ski-Bekleidung für Damen und Herren

Ski-Ausrüstungen

Engelthorn & Sturm

Mannheim 054-6

Drucksachen Druckerel Dr. Haas

Damen- und Kinder-Trikotagen!

Daut



Hemdosen	Untertailen	Korsettschoner
Prinzebröcke	Garnituren	Trikotröcke
Schlupfhosen	Büstenhalter	Reformhosen

Echte Ribana-Unterwäsche

Spezialgeschäft für Wollwaren, Strümpfe, Trikotagen

Daut

Altbekanntes Haus für solide Waren

Mannheim, Breitestraße, F 1, 4
neben dem alten Rathaus.

Vortrag

die moderne

Raumheizung mit Gas

durch Herrn Bauamtman **Heller**

Freitag, den 11. Dezember 1925
abends 8 Uhr

im **Kasinosaal** am Marktplatz

Eintritt frei!

11600

Nur für Damen und Herren

deren Gasherd, Badeofen, Bade-Einrichtung, Warmwasser-Anlage und dergl. nicht mehr richtig funktioniert, wenden sich an die Firma

Krebs & Kunkel

J 7, 11 Spenglerei u. Installation Tel. 8219 Nur Garantie-Arbeiten

Ohne Barvermögen

Qualitäts-Möbel

vornehme Einrichtungen durch besteingeführte Möbelhandlg.

an Angehörige des Mittelstandes in gehobener Position, langfristigen Kredit, bei günstigen Zinsen, Vorkauf und Aufschubzahlung verb. Angebote unter U. L. 9 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Pianos

zu den günstigsten Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen.

Lang

Deutschlands größtes Pianofabrikanten

Maximilianstr. 107

Brennholzverfeigerung.

Das Domänenamt Mannheim verleiht am Dienstag, den 8. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr

an die Holzverfeigerung verschiedene Sorten (Kiefer, Eiche und Buche) im Schwedenholz des hiesigen Schloßes rechter Flügel gegen Barzahlung.

Domänenamt.

Schnellastwagen

vollständig, sämtliche Transporter, führt durch

„Hamatra“

Transport-Ges. m. b. H. Telefon 9995, 2999

Laß Dir raten
Bei Frost- u. Wasserschaden
Ruf **Adolf Betz** von **B 5, 3**
Er kommt bei Tag u. Nacht herbei
Sein Telephon, merk Dir es fleißig,
Ist **8231**

Schreiber

Für die

Weihnachts-Bäckerei:

fst. Weizenmehle
Spezial 0 u. Auszugsmehl 00
frische Holl. Butter . . . Pfund 2.45
Margarine . . . Pfund 65, 80, 1.-
Cocostett Pfund 65 Pfg
Deutsch. u. amerik. Schmelzschmalz
Rosinen - Corinthen - Sultaninen
Mandeln . . . Pfund 2.20, 2.50
Handgewählte Mandeln Pfund 2.85
Haselkerne Pfund 1.60

Cocostlocken fein
Schwere frische Eier
10 Stück 1.60, 1.75, 1.85
Zitronen - Kunsthonig
Back-Gewürze

Schreiber

Bestenfalls
1.4. Schillerer Dr. A. G.
Wiederholungen im Buch-
form mit Buchstaben
enthalten 1. Buchstaben
1. H. Pariser, Buchst.
hochstehera, Buchst.
prima 21 und 22 Buchst.
22. Buchstaben
prima 22, 23, 24, 25, 26
Verfügen 26, 27, 28, 29
A. 1.80 in kleineren
A. 4.00, Gekochtes
mit feinsten Zutaten
Präsident A. J. H. T. T. T.
Schokolade, 2. Buchst.
Minerale aus Belgien
Waher A. 2.20, Gekoch-
tete Gekochtes
ab Lager Berlin
B. Geller, Berlin
C. 1.1. 1.1.

Pianos
u. Harmonien
billig
Schubert & Co.
Ged. 18. 11.
G. 2. 13.

Rufe an!
für Kühlen u. Schmelzen
von **Wäsche**
Telefon **10122**
G. 5. 10
Küchen- und Waschküche
Schorpp

Kleiderschränke
39 A, 41 A, 47 A,
52 A, 55 A, 59 A,
65 A, 105 A, 125 A,
mit u. ohne Spiegel
Bücherregal
Schreiner,
Kupferstr. 26.

Schweres Herrenzimmer
130 A, 135 A,
Bücherregal, 135 A,
Ausgestattet mit 135 A,
H. Willenberger, H. S. 1.

Chaiselongue
43 A, 45 A, 51 A,
58 A, 63 A, 69 A,
mit u. ohne Spiegel
Bücherregal
Schreiner,
Kupferstr. 26.

Tücht. Schneiderei
nimmt und fertigt
in u. auf B. 2. 1. 1.
inbegriffen, Kuppeln und
Mäntel, Kleider und
V. N. 38 u. 3. 1. 1.
jede B. 2. 1.